

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 12: Volkslieder

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriftenschau

Volkstrachten. Unsere Heimat- und Volkskunde belebt und erweitert sich fortwährend und eröffnet stets wieder neue Interessengebiete. Sicherlich ebenso lehrreich als schön ist das Gebiet der schweizerischen Patrizier- und Volkstrachten der letzten drei Jahrhunderte. Wie wenig ist noch bekannt, dass im 16. und 17. Jahrhundert in der Schweiz eine strikt vorgeschriebene Kirchentracht bestanden hatte. Dieses Kirchenkleid war überall schwarz, aber sein Schnitt und seine Ausstattung, vor allem aber die grosse, weisse Haube waren in der Stadt und ihrer Umgebung durchaus voneinander verschieden. Eine Zürcherin in ihrer flachen, an den Ohren gerollten Haube unterschied sich deutlich von einer St. Gallerin, die durch weit herausstehende Flügel und auf die Schulter fallende Volants erkennbar war. Vor allem komisch mutet uns heute das kleine, aus Samt verfertigte Zylinderhütchen an, das die „Geschlechter“-Frauen Berns auf ihre Haube setzen durften.

Aber nicht nur das Kirchenkleid der Frauen hatte sich zu völlig typischen Formen, die nur enge Bezirke umfassten, ausgebildet, sondern auch bei der alltäglichen Kleidung der Bürgerinnen waren Eigenarten zur typischen Patriziertracht geworden. Voraus die Kopfbedeckungen. Kulturhistorisch merkwürdig ist, dass in der Schweiz eine riesige Damenpelzmütze, in Zürich genannt Hinderfür, beinahe 200 Jahre lang, von zirka 1600 bis beinahe 1800, im Sommer und im Winter im Gebrauch stand. Zu bemerken ist allerdings, dass diese zuerst von den Städterinnen, später aber nur mehr auf dem Lande getragen worden ist. Ebenso sicher wie die Kirchenhauben lassen sich die Pelzkappen in ihre bestimmten Gebiete weisen.

In weit grössem Masse jedoch hat sich die Lokalisierung und die Gestaltung der Volkstrachten ausgebildet, und da wir heute in der Zeit des leider raschen, völligen Verschwindens

Das Badezimmer ist

bisher gewöhnlich

nur ein Ort der Reinigung,

zur Erfrischung Ihrer Nerven, zur Linderung von Leiden dient es nicht ::



Mit Webers Sprudelbad-Apparat können Sie

die von Aerzten für Gesunde sowohl wie für Kranke sehr empfohlenen Luftperlbäder erzeugen. Wenn Sie an *Schlaflosigkeit, Arteriosklerose, Herzklappen* leiden; *nervöse Schwächezustände* haben, verschafft Ihnen meine Einrichtung Abhilfe ::

Das Bad wird Ihnen zur Heilquelle

Die kleinen Luftbläschen, die wie bei den Kohlensäurebädern zur Oberfläche steigen und Ihren Körper wie eine feine Bürste bestreichen, gereichen

Ihren Nerven zur Wohltat

Sie haben keine Betriebskosten, somit

gestalten
sich die Bäder billig

Prospekte mit Referenzen stehen zu Diensten

Fabrik: E. Weber, Zürich 7

Forchstrasse 138

Telephon 6217

Emil Gerster & Basel

Werkstätte für Glasmalerei
und Kunstverglasung

Kirchenfenster. Wappenscheiben. Bleiverglasungen

Niehen, Niehenstraße 186, zum „Mohr“ ++ Telephon 9586



E. d'Okolski
ARCHITECTE

Rue Centrale 4

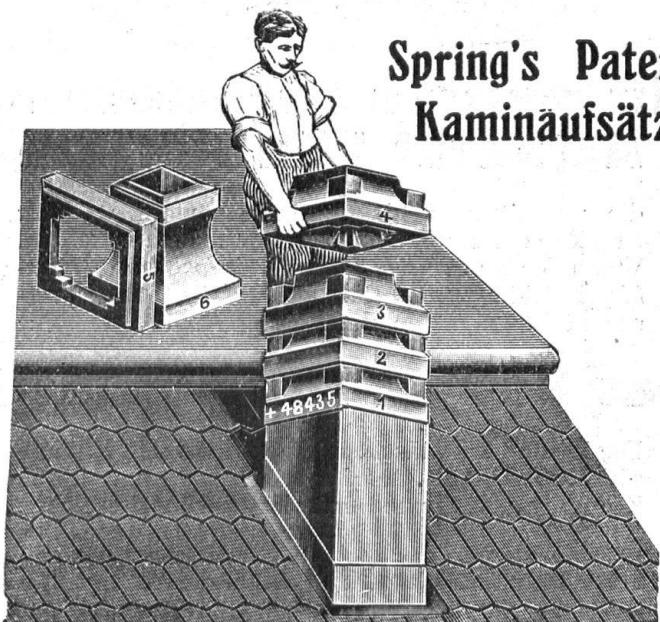
LAUSANNE

CHALETS ET
MAISONS DE
CAMPAGNE

PENSIONS - HOTELS

EXECUTION ARTISTIQUE

Telephon: 5036 :: Telegramm: Kamin-Spring.



garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine,
Beseitigung jeder Rauch- und Russflockenbelästigung und ver-
unmöglich den die Bildung von Glanzruss und Kohlenoxydgase.

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der
Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend,
dass die Spring'schen Kamin-Aufsätze sich in jeder Beziehung
glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur
annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur
unsere Original-Hüte und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Fr. M. Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, Basel.

der letzten schweizerischen Volkstrachten stehen, so ist es ein Verdienst des Heimatschutzes, diese noch eine Zeitlang zum Stillstand zu fordern, gelegentlich zu ermuntern, noch ein Weilchen die Eigenart und das Heimliche zu pflegen, wenn auch nicht mehr in alter Farbenfreudigkeit wie vor 60 Jahren, so doch in trauter, anmutiger Einfachheit und Sauberkeit. Dass bei Festen aller Art, Ausstellungen und dergleichen die Trägerinnen von Volkstrachten, ja auch die Künstler bei ihren Darstellungen, diese nicht als Trugbilder, als Veruntreuungen der alten, richtigen Trachten darstellen, dafür müssen die Museen durch Vorbilder besorgt sein. Das Schweizerische Landesmuseum beherbergt bekanntlich eine grosse, reichhaltige Volkstrachtensammlung, doch ist es wegen Raumangst, obgleich die Belege vorhanden wären, noch nicht möglich, Serien von einzelnen Volkstrachten auszustellen zu können, die deren Entwicklung chronologisch zeigen würden.

Einen guten Anfang, die lokale Trachtenforschung zu pflegen und zur Anschaugung zu bringen, macht das Historische Museum in St. Gallen, indem es Porträts und Originalien der St. Galler Patriziertracht und der daraus entstandenen Appenzell I.-Rh.-Volkstracht sammelt und ausstellt. Auf seinen Bildern von 1590 bis 1600 sehen wir die spanische Kleidermode, die dann durch französischen Einfluss andere Formen annimmt, aus welchen sich nach und nach die bodenständigen, sonst nirgends vorkommenden Eigentümlichkeiten bilden. Wir machen hier nur auf die drei schwarzen Spitzenzacken, welche die Stirne bedecken, und die auf die Schultern hängenden Volants der Haube aufmerksam. In einer Privatsammlung befinden sich viele für die st. gallische Trachtenkunde sehr wertvolle Porträts, welche hoffentlich einst das Museum zieren werden. Die in den Vitrinen des Museums aufgestellten Originalfiguren und Einzelstücke ergänzen und beweisen die Richtigkeit der Ahnenbilder. Ein hervorragendes Stück der Sammlung ist eine zierliche Puppe aus dem 18. Jahrhundert. Sie stellt eine Dame dieser Zeit vor

und ist bis in die kleinsten Einzelheiten, Spitzen, Schmuck, Kopfputz und Haarfrisur genau und richtig ausgearbeitet.

Nur spärlich sind bis jetzt Bilder von der Volkstracht vorhanden; aber gerade jetzt bildet eine Ausstellung von Gemälden des verstorbenen Malers E. Rittmeyer eine wünschenswerte Ergänzung des Trachtensaales. Rittmeyer hat aus dem Volksleben nicht nur sehr anmutige Szenen festgehalten, sondern ebenso treu und wahr die Trachten dargestellt. Er hat so gemalt,



Weihnachten

Zu Geschenken eignen sich die soeben erschienenen Werke:

Pater Placidus a Spescha

Sein Leben und seine Schriften, herausgegeben von Prof. Dr. F. Pieth und Prof. Dr. K. Hager. Preis brosch. Fr. 16.—, geb. Fr. 18.—, Schweinslederband Fr. 28.—

„Ein unvergleichlich schönes und lehrreiches Werk.“ (Berner Tagblatt.)

Das Berner Oberland

von H. Hartmann

- I. In Sage und Geschichte, geb. Fr. 8.—
 - II. Grosses Landbuch I., geb. Fr. 34.—
- Reich illustr., hervorragendes Prachtwerk.

Ferner:

Stückelberg-Album

21 Kupferdrucke in Mappe
Fr. 45.—

C. A. Loosli, Bümpliz und die Welt, geb. Fr. 3.50

H. Sienkiewicz, Ums liebe Brot, übersetzt von Dr. J. Fränkel, geb. Fr. 4.—

M. Gorki, Gram und Anderes, übersetzt von A. Schapire, geb. Fr. 5.75

Zu beziehen durch den Buchhandel, sowie direkt durch den

**Verlag Benteli A.-G.,
Bümpliz**

Dr. Erwin Rothenhäuser Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel

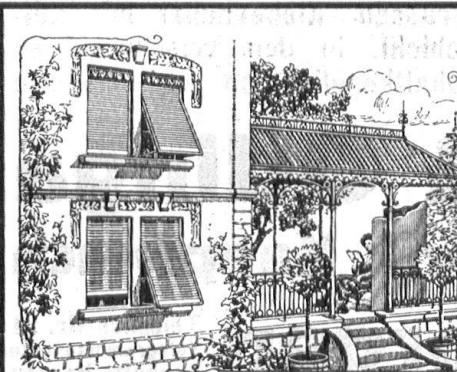
J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vielerjähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

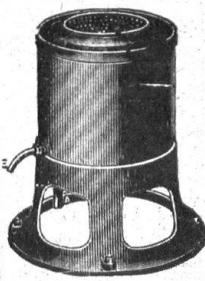
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.



**Rolladen-Fabrik
Carl Hartmann
Biel — Bienne**

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter



Bevor Sie Waschapparate

kaufen, verlangen Sie Prospekte
oder kostenlosen Besuch

Ad. Schulthess & Cie., Zürich V
Waschapparatefabrik Mühlebach-
Reinhardstr.

Mühlebach-
Reinhardstr.

Emil Schneider, I. Steinenberg

Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. Bâle

ANTIQUITÉS

Größtes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Klub-Sessel

in echt Leder
von Frs 150 an

in prima Verdurststoffe
von Frs 100 an

Ich verarbeite
nur kernige natur-
narbige Rindleder
mit unbegrenzter
Haltbarkeit

Qualitätsmarke
Verlangen Sie Katalog

Edmund Koch
Stadelhofstr. 9
ZÜRICH I

Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit aufgepresster Kiesschicht, in den verschiedensten Farbtönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

Gysel & Odingga

Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm.
Brændli & Co.

Horgen

**Telephon Nr. 24
Telegrammadresse
Asphalt - Horgen**

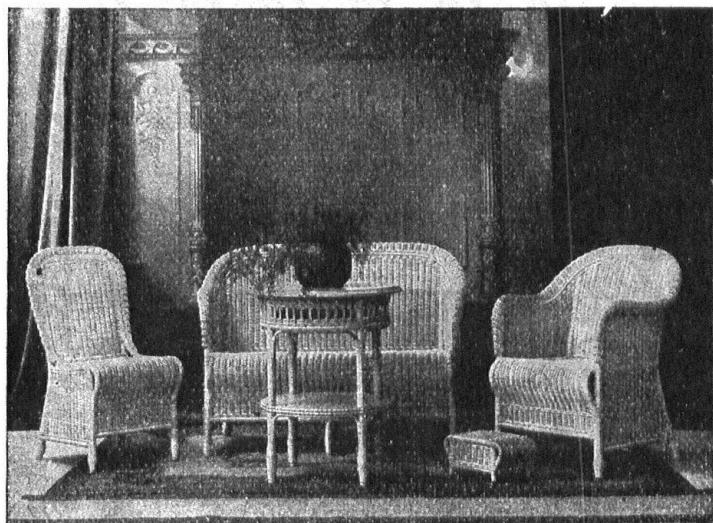
30

dass der Beschauer alle Einzelheiten genau kontrollieren kann. Auch seine Farben entsprechen der Wirklichkeit, so dass seine Bilder eine Quelle bilden zur Kenntnis der Appenzell I.-Rh.-Trachten um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Was wir auf den Gemälden Rittmeyers schauen, das bietet sich nebenan in Originalien dar.

Organischen dar.

Die ersten zwei Figuren des Trachtensaales stammen aus dem Anfang des Jahrhunderts. Zunächst das „baarärmilige“, einfache „Zischgeli“ im rotkarierten Tepiner-Rock, Brüchli und Vorstecker und gestreifter Leinenschürze. Daneben steht das Fraueli im roten „Stofelkäppli“ und im „Wolkner“, das ist der weisswollene Umlauf mit bunt aufgedruckten Blumen, dazu ein tiefblaues Damastmieder, mit schwarzem Samtbandchen garniert. Der Vorstecker ist mit bunten Perlen bestickt. Über das ebenfalls weisswollene, mit bunten Blumenranken bedruckte Halstuch legt sich ein weisser Spitzenkragen, der am handgestickten „Brüchli“ festsetzt. Eine grünseidene Schürze vervollständigt den Farbenreigen dieses wie Sonnenschein wirkenden Anzuges. Die folgenden Figuren sind Sonntagstrachten aus den dreissiger Jahren. Die erste mit hellgrauem Faltenrock, gleichfarbiger „Schlutta“ und hellroter Seidenschürze. Die nächste trägt einen buntbedruckten Indianneanzug mit vielfarbigen Halstuch. Um die Mitte des Jahrhunderts verblasst die Farbenfreude mehr und mehr und verschwinden die roten Alltagsröcke. Eine weitere Tracht stammt aus den sechziger Jahren und ist aus dem längere Zeit sehr beliebten braunroten Merino verfertigt. Der Umlauf ist jetzt, statt in breite Falten gelegt, fein „geröhrlet“. Die früheren weiten Schinkenärmel sind enge geworden. Der Silberschmuck gestaltet sich reicher als früher. Man darf nicht verschweigen, dass die Innerrhoderinnen eine fast allzu grosse Vorliebe für Gold- und Silberschmuck bekunden. Als Kopfbedeckung sieht man bei allen Feiertagskleidern die „Schlappe“ samt „Haube“ und „Käppli“. Erstere aus schwarzem Tüll, die zweite aus weissen Spitzen und das letzte goldge-

stickt mit roten Nackenschleifen. An mehreren Exemplaren dieses kostbaren Kopfputzes, der heute nur noch am Fronleichnamstage aufgesetzt wird, lassen sich prächtige Filet- und Klöppel spitzen unterscheiden. Als Zeichen der Trauer wurde statt des Käpplis ein weisses Tuch in die Schlappe geheftet, das je nach dem Grade der Verwandtschaft mit dem Verstorbenen kürzer oder länger auf den Rücken herunterhing. Eine Tracht, wie sie seit den letzten Jahrzehnten in Inner-Rhoden Mode ist, fehlt natürlich im Museum, und doch wäre es kulturhistorisch wichtig, eine solche beizufügen, um zu zeigen, wie die Tracht ihre letzte Phase erreicht hat. Warum? Weil sie schwarz geworden ist. Noch ist sie Volks tracht, noch ist es Sitte, dass die reiche Braut in der Tracht vor den Traualtar tritt, aber wie sieht die Tracht aus? Schwarz ist der Rock, schwarz ist die Schlutte, das Mieder ist längst schwarz geworden; auch Schürze und Brüchli werden meistens aus schwarzen Stoffen hergestellt. Letzteres wird mit Gold- und Silberpailletten bestickt, auch der weiße Vorstecker zeigt diese Verzierung statt wie früher bunte Stickerei. Auf dem Kopfe trägt die heutige Braut einen modernen weissen Blütenkranz. Über kurz oder lang werden die jungen Mädchen der schwarzen Farbe überdrüssig und dann hält vielleicht noch eine Zeitlang die Mode, Brüchli und Schürze sowie Schmuck, vereint mit städtischen Mode kleidern, eventuell gar mit einem Modehut zusammen, zu



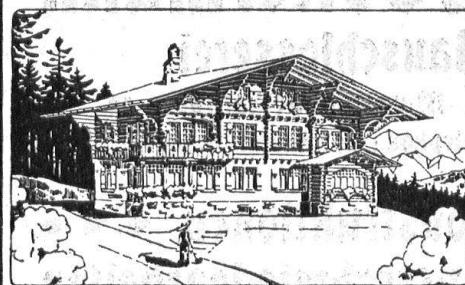
Wenn Sie Ihrer Gattin oder Ihrem Gatten ein wirklich gediegnes Weihnachtsgeschenk machen wollen, so verlangen Sie, bitte, Kataloge über moderne Rohrmöbel, wie Klubfauteuils, Arbeitstische, Jardinieren, ganze Zimmereinrichtungen etc.

Rohrmöbelfabrik Aarburg, E. Jaeggy.

Export ~~~~~ Telephon 59 Aarburg

Baugesellschaft Holligen A.-G.

Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischermätteli, **BERN**
Telephon 2289

Bauunternehmung
Einzelne Branchen

**Maurerei
Zimmerei
Schreinerei
Säge.**

Elektrische Fussteppiche Bettwärmer

Medizin. Überwärmer



Bequem und einfach im Gebrauch. Hygienisch das Vollkommenste. Äusserst geringer Stromverbrauch



Ehrendiplom TURIN 1911
D.R.P. und Auslandspatente

=====
Verlangen Sie unsere
Preislisten
=====

Otto Baur & Co
Zürich 15
Englisch Viertelstr. 21

**Dachgesims-
Untersichten**
lassen sich am dauerhaftesten
mittelst

Drahtziegelgewebe
(Ziegelrabitz)

erstellen, da dieser Putzmörtelträger keinerlei durch Wittringseinflüsse veränderliche Bestandteile aufweist. Zahlreiche Anerkennungen. Prospektus D, Zeugnisse und Muster gratis.

**Schweiz. Drahtziegelfabrik A.-G.,
Lotzwil (Bern).**

Fritz Soltermann
Bauschlosserei
Bern, Marzili, Weihergasse 19
Telephon: 20.44 und 35.76

Eisenkonstruktionen • • •
• • **Kunstschniedearbeiten**
Reparaturen schnell und billigst

Stehle & Gutknecht, Basel

Basler Zentralheizungs-Fabrik

empfiehlt sich zur Herstellung von
Zentralheizungen aller Systeme!

tragen. Ist dann diese Halbheit überwunden, so erzählen doch noch die Bilder und Museen von alter schöner Eigenart, die eben auch nur ihre bestimmte Zeit gedauert hat.

(Frau Julie Heierli in der N. Z. Z.)

Naturschutz. Die erste Generalversammlung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, die am 25. November letzthin in der Aula des Basler Museums abgehalten worden ist, befasste sich mit der Konstituierung des Bundes.

Einleitend gab dessen Präsi-

Zur gefl. Beachtung.

Demnächst erscheint im Verlag der Kunstdruckerei Benteli A.-G. in Bümpiz in vornehmer, künstlerischer Ausführung monatlich 1 mal eine neue Zeitschrift

Das Werk

Schweizerische Zeitschrift für Baukunst, Gewerbe, Malerei und Plastik.

Was in England der „Studio“, in Deutschland die „Deutsche Kunst und Dekoration“, soll in der Schweiz „Das Werk“ sein; das von Vielen längst ersehnte Zentralorgan f. d. künstlerische Schaffen in der Schweiz. Der Bund Schweiz. Architekten, der Schweiz. Werkbund haben „Das Werk“ bereits zu ihrem offiziellen Organ erklärt, die Maler und Bildhauer werden folgen; sie bürgen dafür, dass in Bild und Text nur Bestes geboten wird. Ein Abonnement dieser Kunstzeitschrift (Fr. 18.— per Jahr) ist daher das schönste Weihnachts - Geschenk für Kunstfreunde. Probeh. Fr. 1.—

dent, Herr Dr. Paul Sarasin, einen Überblick über die Ziele des Naturschutzes und über die Entstehung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, dessen Hauptaufgabe darin besteht, neben der Aufklärung aller Volksschichten über die Notwendigkeit des Schutzes der ursprünglichen Fauna und Flora die materielle Grundlage für die Gründung einer Grossreservierung, unseres Nationalparkes im Engadin, zu schaffen. Trotz dem sehr erfreulichen Aufschwunge des Naturschutzes, der nach vierjährigem Bestand eine Mitgliederzahl von rund 25,000 aufweist, erschien es zur baldigen Durchführung des grossen nationalen Werkes und um diesem dauernden Bestand zu sichern, geboten, die Hilfe der Eidgenossenschaft anzurufen, nachdem nach lange dauernden und schwierigen Verhandlungen die beiden Gründungsfeier des Nationalparks, die Täler Cluza, Tantermozza, Müschauns einerseits und das linksseitige Scarltal andererseits in vorläufige 25jährige Pacht genommen worden waren.

Der Entscheid des Bundesrates, der dem Projekt von Anbeginn die wärmsten Sympathien entgegenbrachte, wurde durch die rasch aufeinanderfolgenden Hinschiede der Herren Bundesräte Ruchet, Schobinger und Deucher verzögert. Die beiden ersten Herren, die im Juli 1911 das projektierte Parkgebiet in Augenschein nahmen, erklärten sich bereit, die von der Naturschutzkommision eingereichte Petition um Übernahme der Pachtsumme von im Maximum 30,000 Fr. unter der Bedingung zu empfehlen, dass die beteiligten Gemeinden einen Pachtvertrag auf 99 Jahre eingingen, was zunächst hinsichtlich der Gemeinde Zernez herbeizuführen gelang. Nachdem am 9. Dezember 1912 eine empfehlende Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung gerichtet worden war, wurde die Angelegenheit bestehender Gepflogenheit gemäss einer nationalrätlichen und einer ständerätlichen Kommission zur Weiterbehandlung überwiesen. Diese beiden Kommissionen erklärten nun aber nach einer Besichtigung des Gebietes im verflossenen Juli, dass es wünschbar sei, die Pacht, welche wie

Schweizer-Chaleis

JUDISCHES EICHENHEIM - JM ECHTEN ALTEN SCHWEIZER-BAUSTIL MIT JEDEM MODERNEM KOMFORT EINGERICHTET - IN EINFACHER BIS FEINSTER AUSFÜHRUNG ERSTELLT NACH EIGENEM KONSTRUKTIONS-SYSTEM & SPEZIAL-AUSSENWAND-JSOLIERUNG

- • + PATENT Nr. 58159 • -

la JSOLATION • SOLIDESTE BAUART PROJEKTE, PHOTOGRAFISCHE REFERENZEN ZUR VERFÜGUNG

E. CASSERINI-MOSER
ARCHITEKT-KONSTRUKTEUR
ST. KARLISTR. 6 LUZERN TELEPHON 1536

A. Ballié & Cie, Basel

Möbelfabrik

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

Gesamter Innenausbau von Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.

Ständige Ausstellung vornehmer Wohnräume in allen Preislagen

TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE

Prima Referenzen

ANTIQUITÄTEN-VERKAUF E. Oswald in Sulgen (Thurgau)

Stetsfort Lager, einfachere und reichere Formen. Kleiderschränke, Büffet, Kommoden, Schreibsekretäre, Tische, Stabellen, Sessel, Kanapee, Fauteuil, Truhen, halbhöhe Schränke u. s. w.

Mässige Preise Sorgfältige Spedition
Telephon 7.36

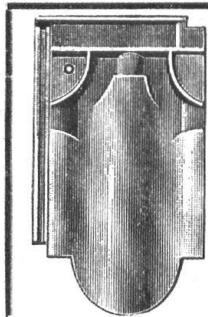
Sigmund Baumann Zürich 7

Telephon 342 Forchstrasse 37



Atelier für moderne Innendekoration u. Polstermöbel
Spezialität: Leder-Möbel

Reelle und prompte Bedienung :: Geschmackvolle Ausführung
Prima Referenzen.



Tonwarenfabrik Allschwil
Passavant-Iselin & Co., Basel
gegründet 1878.

Rot oder schwarz engobierte Ziegel

passen in jedes Landschaftsbild
und geben ein schönes, ästhetisches und dauerhaftes Dach.

erwähnt auf 99 Jahre vereinbart worden war, in einen zeitlichen unbeschränkten Dienstbarkeitsvertrag umzuwandeln, und zwar in dem Sinne, dass der Eidgenossenschaft das Recht zustehen sollte, nach 99 Jahren das Gebiet entweder zurückzugeben oder aber es auf weitere 99 Jahre in Pacht nehmen zu können. Damit würde dann die Möglichkeit einer zeitlich unbegrenzten Freipacht des Reservationsgebietes gegeben oder doch die eventuelle Aufhebung der Reservation ausschliesslich in den Entscheid der Eidgenossenschaft gelegt sein. Zu dieser Vereinbarung hat sich zunächst die ländliche Gemeinde Zernez in verdankenswerter Weise bereit finden lassen. Weiterhin wurde an die Gewährung einer Subvention von 18,200 Fr. für das auf 99 Jahre zu pachtende Gebiet der Gemeinde Zernez die Bedingung geknüpft, dass die erwachsenenden Kosten für Überwachung, Anlage von Pfaden, Bau von Unterkunftsmöglichkeiten und für die wissenschaftliche Erforschung vom schweizerischen Bund für Naturschutz übernommen werden sollten. In der bisher losen Form dieser Liga, als Organ der Naturschutzkommission, erblickten indessen die genannten Kommissionen nicht die gewünschte dauernde Gewähr für die zu übernehmenden Verpflichtungen, weshalb am 25. November zur festen Konstituierung geschritten wurde. Die Statuten, die im Grunde genommen nur eine den Forderungen des Zivilgesetzbuches entsprechende Fixierung der bisher befolgten Normen sind

Reinger's Magentropfen
aus bestbewährten Kneipp'schen Heilkräutern.
Vorzügliches Hausmittel bei Unbehagen und Uebelkeit, Magenbeschwerden, Magendrücke, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, schlechter, mühsamer Verdauung usw. Von Aerzten empfohlen. Preis pro Fläschen Fr. 1.—, erhältlich nur in Apotheken.
F. Reinger-Bruder, Basel 7.

und die daher keine weiteren Veränderungen zur Folge haben, wurden von Herrn Nat.-Rat Oberst Dr. Bühlmann, Mitglied der nationalrätslichen Kommission, entworfen, der in verdankenswerter Weise an der Generalversammlung erschienen war, um sie persönlich zu verlesen und zu erläutern:

Den vom Naturschutzbund der Eidgenossenschaft gegenüber eingegangenen Verpflichtungen entsprechen folgende Bestimmungen der Statuten:

Zur Deckung der finanziellen Bedürfnisse des Vereins besteht neben dem Ertrag der jährlichen Mitgliederbeiträge ein Fonds.

Diesem Fonds sind alle Zuwendungen an den Verein, mit denen nicht eine besondere Zweckbestimmung verbunden ist, mit Ausnahme der jährlichen Mitgliederbeiträge zuzuweisen. Namentlich sind ihm die einmaligen Beiträge von mindestens 20 Fr. einzuverleiben.

Die Wertschriften dieses Fonds sind bei der schweizeri-



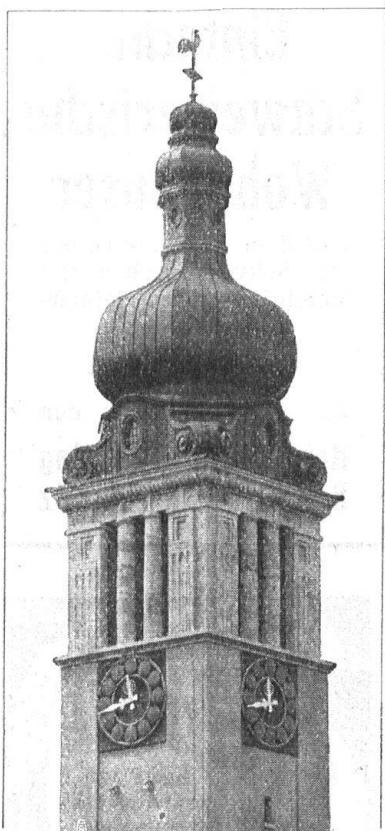
Glasmalerei Anstalt Rorschach

C. Holenstein's Nachfolger
J. Klotz.



Kirchenfenster
Wappenscheiben
Bleiverglasungen

bei kunstgerechter Ausführung zu
mässigen Preisen.



Sumiswalder Turmuhr
Fabrik von J. G. BAER
SUMISWALD (Bern).

**WILH.
BAUMANN
HORGEN**

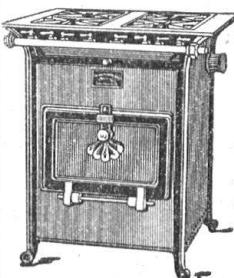


**Rolladen. Rolljalousien.
Jalousieladen. Rollschutzwände**

Gegründet
1860

ZENTRALHEIZUNGEN
erstellen
MOERI & CIE Zentralheizungsfabrik
LUZERN.

Die Solothurner Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten **Perfekt- und Sparbrennern.**

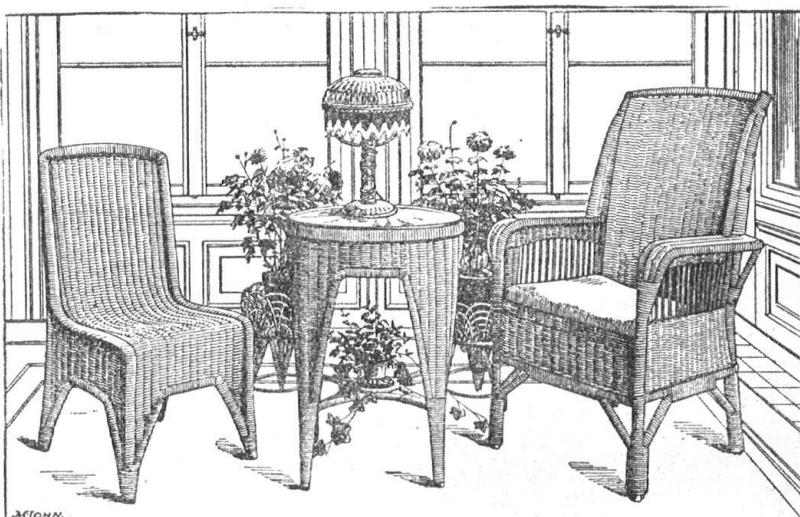
Vorrätig bei den Gaswerken und besseren Installationsgeschäften.

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133

St. Gallen

Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung :: Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos ohne jede Verbindlichkeit :: Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz. Katalog zur Verfügung.

schen Nationalbank zu depo-nieren.

Seine Zinserträge sind in erster Linie zur Deckung der Kosten für den schweizerischen Nationalpark im Engadin zu verwenden und dürfen zu andern Zwecken nur in Anspruch genommen werden, soweit sie zur Deckung dieser Kosten nicht erforderlich sind. Die jährlichen Mitgliederbeiträge sind nach Abzug der Verwaltungskosten in erster Linie zur Deckung der Kosten des Nationalparks im Engadin zu verwenden und dürfen erst nachher zu andern Zwecken in Anspruch genommen werden.

Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren Dr. Paul Sarasin in Basel als Präsident, Dr. Stephan Brunies in Basel als Sekretär und Kassier, Prof. Dr. F. Zschokke in Basel als Beisitzer. Als Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren Notar Dr. A. Sulger in Basel und Dr. H. Burckhardt-Fetscherin in Basel.

Einfache Schweizerische Wohnhäuser

Aus dem Wettbewerb der
Schweizerischen
Vereinigung für Heimat-schutz. —

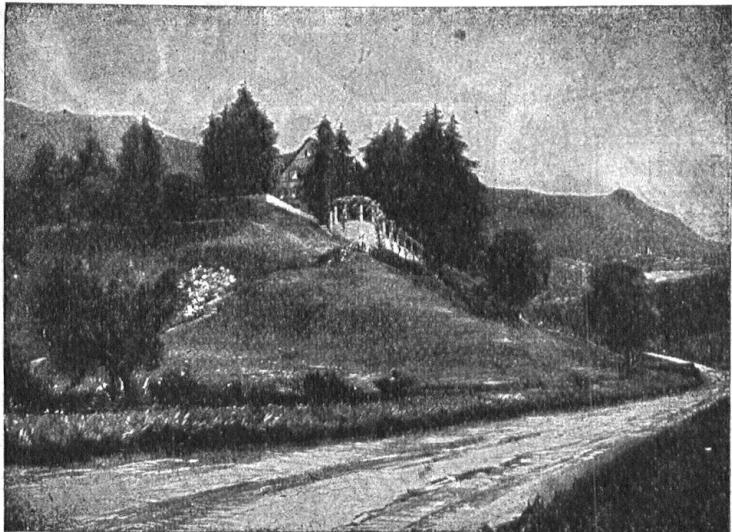
Preis Fr. 4.80

Zu beziehen durch den
Heimatschutz-Verlag
Benteli A.-G. Bümpliz

**Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN
::: empfiehlt sich bestens :::**



Die endgültige Entscheidung unserer obersten Behörden, die, wie wir hoffen, mit grosser Mehrheit der Liebe des Schweizervolkes zu seiner herrlichen Ur-natur für ewige Zeiten ein Denkmal setzen werden, wie es in solcher unantastbaren Erhabenheit bis jetzt kein zweites Volk besitzt, wird die Leitung des Naturschutzbundes ihrer Hauptsorge entheben; doch ist daran zu erinnern, dass nicht blos die Pacht der Abteilungen Schuls und Scanfs des künftig zu erweiternden Nationalparks, bis auch diese Gemeinden sich zu den gleichen Bedingungen verpflichten, schwer auf ihren Schultern lastet, sondern dass mit der Vergrösserung des Naturparkes die Überwachung und selbst die notdürftigste Zugänglichmachung wachsende Anforderungen stellt, und dass ausserdem noch die verschiedenen über die ganze Schweiz verteilten Reservate gebührende Berücksichtigung erheischen. Wenn wir endlich noch der Begründung der Weltnaturschutz-kommission im Schosse der Schweiz, wie sie durch eine internationale Delegiertenversammlung in Bern am 19. November 1. J. beschlossen worden ist, gedenken, so möchten wir



PAUL SCHÄDLICH GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

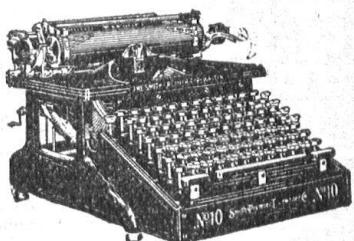
Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

WISSEN UND LEBEN

Moderne Halbmonatsschrift für Schweiz. Kultur
Preis: jährlich Fr. 12.—, Probenummern gratis]

Redaktion u. Sekretariat: Zürich, Sihlhofstr. 27

SMITH PREMIER

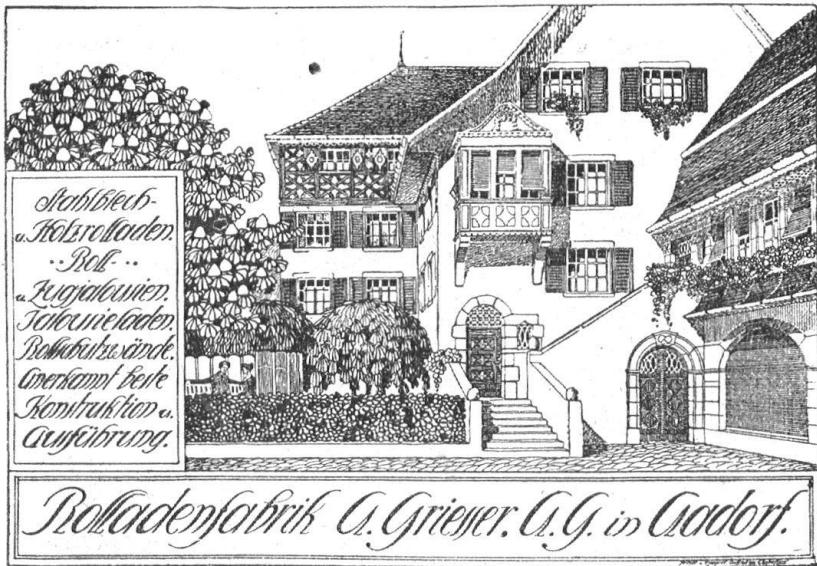


die unverwüstliche Schreibmaschine mit
deutscher Volltastatur

10—20 % Mehrleistung gegenüber
englischer Tastatur mit Umschaltung

Smith Premier Typewriter C°

BERN, Schwanengasse 8 — ZÜRICH, Fraumünsterstrasse 13



von neuem mit der eindringlichen Bitte an alle die vielen tapferen und unverdrossenen Mitkämpfer im Naturschuttheer sowohl als überhaupt an alle diejenigen gelangen, die mit Stolz den Schweizernamen tragen, einander die Hand zu gemeinsamer Förderung einer Bewegung zu reichen, die in ihrer segensreichen Wirkung über die Grenzen hinaus einen bedeutsamen Schritt in der Annäherung der Völker bilden wird. (Basler Nachrichten)

Einband-Decken für die Zeitschrift „Heimatschutz“

(Jahrgang 1912, sowie ältere) in eleganter Ausführung, können zu Fr. 1.40 plus Porto per Nachnahme bezogen werden beim
Heimatschutzverlag Benteli A.-G.,
Bümpliz-Bern

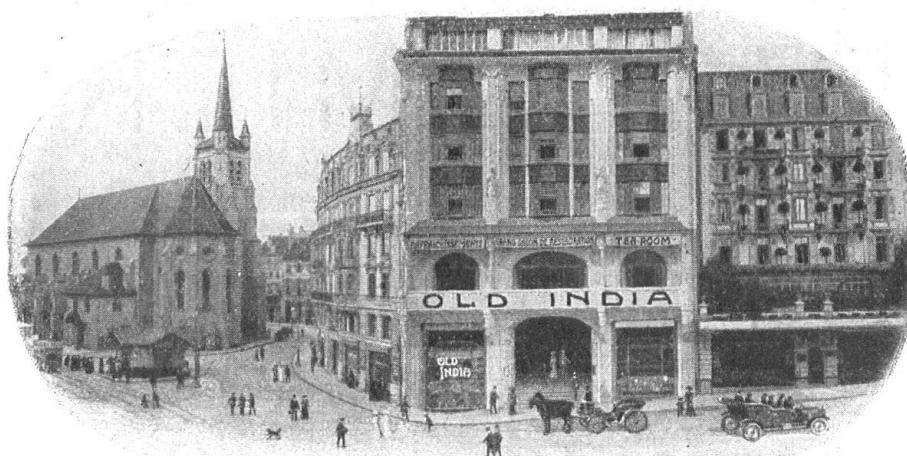
Pianos

Grösste
Auswahl!
Mässige Preise.

**HUG & CO.
ZÜRICH**

OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise



Grand
**Tea-Room,
Restaurant**

Grands salons au 1^{er}
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à
prix fixe et à la carte
Luncheons

Restauration soignée
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés,
Rafraîchissements, Vins,
Bières, Liqueurs, etc.

Grand Magasin de vente: Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.
Grand choix de Cakes anglais — Thés renommés — Expéditions pour tous pays